

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis.....	XI
Abkürzungs- und Materialienverzeichnis.....	XLI
Hinweise zur Arbeit mit Literatur, Judikatur und Mustertexten zum Gesellschaftsrecht	LXI
Literaturverzeichnis.....	LXIII
 Vorbemerkungen zur Arbeit mit diesem Buch.....	1

Allgemeiner Teil

§ 1 Der Begriff der Gesellschaft	3
§ 2 Körperschaftlich und rechtsgemeinschaftlich strukturierte Gesell- schaften.....	47
§ 3 Personenbezogene und kapitalbezogene Gesellschaften.....	97
§ 4 Wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Zweckverfolgung mit oder ohne kaufmännisches Unternehmen	117
§ 5 Unternehmen und Unternehmensrecht.....	145
§ 6 Das Handelsregister	159
§ 7 Die Firma	189
§ 8 Buchführung, Rechnungslegung und Publizität, nichtfinanzielle Berichterstattung.....	225
§ 9 Die Handlungsvollmachten.....	271
§ 10 Zur Geschichte und Zukunft des schweizerischen Gesellschafts- rechts.....	289

Besonderer Teil

§ 11 Vorbemerkungen	369
§ 12 Die einfache Gesellschaft	377
§ 13 Die Kollektivgesellschaft.....	413
§ 14 Die Kommanditgesellschaft.....	437
§ 15 Die stille Gesellschaft	453
§ 16 Die Aktiengesellschaft.....	467
§ 17 Die Kommanditaktiengesellschaft	719
§ 18 Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung	729
§ 19 Die Genossenschaft	763
§ 20 Der Verein	801

Inhaltsübersicht

§ 21 Die privatrechtlichen Körperschaften des kantonalen Rechts.....	823
§ 22 Gesellschaftsrechtliche Formen der kollektiven Kapitalanlage	831
§ 23 Die Unternehmensstiftung als Organisationsform mit gesellschafts- ähnlicher Funktion	865
§ 24 Die Behandlung von gegliederten und verbundenen Unternehmen: Zweigniederlassung, Konzern und Holdinggesellschaft.....	877
§ 25 Umstrukturierungen.....	909
§ 26 Exkurs: Der Einzelkaufmann.....	943
Anhänge.....	951
Sachregister	953

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen zur Arbeit mit diesem Buch.....	1
--	---

Allgemeiner Teil

<i>§ 1 Der Begriff der Gesellschaft</i>	3
I. Die Gesellschaft als Personenvereinigung.....	4
1. Abgrenzung gegenüber Vermögenszusammenfassungen	4
2. Das Erfordernis der Beteiligung einer Mehrheit von Personen und seine Relativierung	4
a) Mindestzahl	4
aa) Die klassische Ordnung für die Gründung von Gesellschaften.....	4
bb) Die Gründung von Einpersonengesellschaften nach geltendem Recht.....	5
cc) Mindestzahl für den Weiterbestand	5
dd) Sinn und Problematik von Einpersonengesellschaften.....	6
b) Verschiedenheit des persönlichen Substrats.....	6
aa) Natürliche und juristische Personen als Gesellschafter	6
bb) Nur natürliche Personen als Gesellschafter.....	7
cc) Auch Personengesamtheiten ohne eigene Rechtspersönlichkeit als Gesellschafter	7
II. Die vertragliche Basis	8
1. Abgrenzung zu den auf gesetzlicher Grundlage beruhenden schlichten Interessengemeinschaften.....	9
a) Die Erbengemeinschaft (ZGB 602).....	9
b) Die gesetzliche Bruchteilsgemeinschaft.....	10
c) Die Gläubigergemeinschaft im Konkurs (SchKG 235 ff., 252 ff.).....	10
d) Die Gemeinschaft der Gläubiger bei Anleihenobligationen (OR 1157 ff.).....	10
e) Die Gemeinschaft der Inhaber von Genussscheinen (OR 657 IV)	11
2. Grenzziehung gegenüber öffentlich-rechtlichen Personenverbindungen	11
a) Der Unterschied	11
b) Öffentlich-rechtliche Körperschaften.....	12
c) Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	16
d) Mit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben betraute private Rechtsträger	18
e) Exkurs: Privatisierung öffentlicher Aufgaben.....	19

3.	Die fehlerhafte Gesellschaft	20
a)	Fehlen eines gültigen Gesellschaftsvertrags	20
b)	Vertrauensschutz zugunsten des Rechtsverkehrs	20
c)	Bestandesschutz auch zugunsten der «Gesellschafter»	21
d)	Spezialregelung für AG, GmbH und Genossenschaft....	21
e)	Grenzen der Grundsätze zur fehlerhaften Gesellschaft	23
4.	Personenvereinigungen ohne rechtlichen Bindungswillen ...	25
III.	Die gemeinsame Zweckverfolgung.....	26
1.	Der gemeinsame Zweck	26
2.	Die Förderungspflicht	26
3.	Irrelevanz der Motive	27
4.	Weitgehende Freiheit in der Ausgestaltung der Beitrags- pflicht und der Beteiligung am Erfolg oder Misserfolg.....	28
a)	Verschiedenartigkeit der Beiträge	28
b)	Unterschiedliche Beteiligung am Erfolg und Misserfolg	29
5.	Abgrenzung gegenüber zweiseitigen Schuldverträgen.....	30
a)	Austauschverträge	31
b)	Geschäftsbesorgungsverträge	32
c)	Partiarische Rechtsgeschäfte	33
6.	Abgrenzung gegenüber vertraglich begründeten privatrechtlichen Personenverbindungen, die nicht Gesellschaften sind.....	37
a)	Personenvereinigungen im Familienrecht	38
b)	Personenvereinigungen im Erbrecht	38
c)	Personenvereinigungen im Sachenrecht.....	38
d)	Abgrenzung.....	39
e)	Exkurs: Verbindung von gesellschaftsrechtlichen und schuldvertraglichen Beziehungen.....	40
7.	Die Bedeutung des Gesellschaftszwecks.....	40
8.	Erfordernis der Zulässigkeit des angestrebten Zwecks.....	41
a)	Verbot der Verfolgung widerrechtlicher und unsittlicher Zwecke	41
b)	Ursprüngliche und nachträgliche Widerrechtlichkeit und Unsittlichkeit; Teilnichtigkeit.....	42
c)	Anfall des Gesellschaftsvermögens an das Gemeinwesen	43
IV.	Zusammenfassender Rückblick auf die Elemente des Gesellschaftsbegriffs	44
V.	Der Gesellschaftsbegriff des Internationalen Privatrechts.....	45
§ 2	<i>Körperschaftlich und rechtsgemeinschaftlich strukturierte Gesellschaften</i>	47
I.	Übersicht	47
II.	Die Körperschaften	49
1.	Die Körperschaften als juristische Personen	49

2.	Die Rechtsnatur der juristischen Personen	50
a)	Die Fiktionstheorie.....	50
b)	Die Realitätstheorie.....	51
c)	Exkurs: Die Gesellschaft als nexus of contracts.....	52
d)	Das heute geltende Recht	53
aa)	Die Rechtsfähigkeit.....	53
bb)	Die Handlungsfähigkeit	56
cc)	Die unterschiedlichen Bedeutungen des Organbegriffs; faktische Organe.....	57
dd)	Exkurs: Die strafrechtliche Deliktsfähigkeit	60
ee)	Der Durchgriff als Ausnahme vom Grundsatz der Selbständigkeit der juristischen Person.....	63
3.	Abgrenzung der Körperschaften gegenüber den Anstalten bzw. Stiftungen	66
a)	Übersicht	66
b)	Die Grenzziehung gegenüber den Stiftungen im Besonderen.....	67
c)	Annäherungen von Körperschaften an die Anstalt in der Rechtspraxis.....	68
III.	Die Rechtsgemeinschaften	69
1.	Merkmale	69
2.	Arten	72
IV.	Die hauptsächlichen Unterschiede zwischen Gesellschaften mit körperschaftlicher und solchen mit rechtsgemeinschaftlicher Struktur	74
1.	Übersicht	74
2.	Das Verhältnis der Gesellschaft zu ihren Mitgliedern.....	75
3.	Die Rechtsverhältnisse am Gesellschaftsvermögen	77
a)	Rechtszugehörigkeit.....	77
b)	Haftung für Gesellschaftsschulden.....	77
4.	Die Organisation	80
a)	Allgemeines	80
b)	Willensbildung.....	81
c)	Geschäftsführung und Vertretung	83
aa)	Geschäftsführung im weiteren Sinn	83
bb)	Geschäftsführung im engeren Sinn	83
cc)	Vertretung.....	83
dd)	Terminologie des Gesetzes	84
d)	Zum Verhältnis von Geschäftsführung und Mitgliedschaft	84
aa)	Selbstorganschaft.....	84
bb)	Drittorganschaft	85
5.	Gesellschaftsvertrag und Statuten	86
a)	Funktionen	86
b)	Inhaltliche Voraussetzungen	88
c)	Formelle Voraussetzungen.....	90

V.	Die Relativität der Unterscheidung	90
1.	Milderung des Gegensatzes Körperschaft – Rechtsgemeinschaft durch den Gesetzgeber	91
a)	Annäherung des Kollektiv- und des Kommanditgesellschaftsrechts an das Recht der Körperschaften	91
b)	Annäherung des Rechts der GmbH an das Recht der Rechtsgemeinschaften.....	92
2.	Milderung des Gegensatzes in der konkreten gesellschaftsvertraglichen Ausgestaltung.....	92
a)	Rechtsgemeinschaftliche Elemente bei personalistischen Aktiengesellschaften.....	93
b)	Körperschaftliche Elemente bei Kommanditgesellschaften	94
3.	Die (begrenzte) Bedeutung der Strukturverschiedenheit für die Rechtsfindung	94
<i>§ 3</i>	<i>Personenbezogene und kapitalbezogene Gesellschaften</i>	97
I.	Übersicht	97
II.	Gegenüberstellung personenbezogener und kapitalbezogener Strukturelemente	99
1.	Welches ist der massgebende Gesichtspunkt der Unterscheidung?.....	99
2.	Übersicht über die rechtlich relevanten Unterschiede bezüglich der Mitgliedschaft im Einzelnen	99
3.	Art und Ausmass der Mitgliedschaftspflichten	101
a)	Personenbezogene Gesellschaften.....	101
b)	Kapitalbezogene Gesellschaften.....	102
4.	Bemessung der Mitgliedschaftsrechte	104
5.	Wechsel der Mitgliedschaft.....	105
a)	Personenbezogene Gesellschaften.....	105
aa)	Grundsatz der Unübertragbarkeit.....	105
bb)	Grundsatz der festen Mitgliederzahl bei den Personengesellschaften	105
cc)	Grundsatz von Ein- und Austritt bei Genossenschaft und Verein.....	106
b)	Kapitalbezogene Gesellschaften: grundsätzlich leichte Übertragbarkeit.....	106
6.	Verhältnis der Mitglieder untereinander.....	107
7.	Auflösungs- und Ausschliessungsgründe	108
a)	Personenbezogene Gesellschaften.....	108
aa)	Auflösungsgründe.....	108
bb)	Ausschliessungsgründe	108
b)	Kapitalbezogene Gesellschaften.....	109
aa)	Auflösungsgründe	109
bb)	Ausschliessungsgründe	109

III.	Personenbezogene und kapitalbezogene Elemente im Recht der einzelnen Gesellschaftsformen	110
1.	Die Ausgestaltung gesetzlicher Mischformen	110
a)	Die GmbH	110
aa)	Das gesetzliche Modell	111
bb)	Statutarische Variationsmöglichkeiten	111
b)	Die Kommandit-AG	112
2.	Zulassung personenbezogener Elemente im Recht der AG	113
a)	Die Stimmrechtsaktie	113
b)	Die vinkulierte Namenaktie	114
3.	Die kapitalbezogene Kommanditgesellschaft	115
IV.	Die personenbezogenen Körperschaften im Besonderen	116
§ 4	Wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Zweckverfolgung mit oder ohne kaufmännisches Unternehmen	117
I.	Übersicht	117
II.	Begriff und Arten wirtschaftlicher Zweckverfolgung	120
1.	Was heisst wirtschaftlicher Zweck?	120
2.	Endzweck, (unmittelbarer) Zweck und Gegenstand	120
3.	Erwerbsgesellschaften und Genossenschaften	123
4.	Grenzziehung zwischen Gesellschaften mit wirtschaftlicher und solchen mit nicht wirtschaftlicher Zielsetzung	124
a)	Die grundsätzliche Ordnung im Personenrecht	124
b)	Zulässigkeit nicht wirtschaftlicher Zwecke bei Gesellschaften, die für wirtschaftliche Zwecke konzipiert sind	125
c)	Darf ein Verein auch wirtschaftliche Zwecke verfolgen?	126
aa)	Das gesetzliche Verbot wirtschaftlicher Zielsetzung	126
bb)	Die Duldung wirtschaftlicher Zweckverfolgung in der Praxis	126
cc)	Entschärfung der Problematik im geltenden Recht	128
dd)	Unternehmerische Tätigkeit und Erstreben wirtschaftlicher Vorteile für Nichtmitglieder	128
d)	Ausschliesslich wirtschaftliche Zielsetzung der Rechtsformen des Kollektivanlagengesetzes	129
III.	Der Begriff des (kaufmännischen) Gewerbes und seine Bedeutung	130
1.	Der Begriff	130
a)	Allgemeines	130
b)	Wirtschaftliche Tätigkeit	131
c)	Selbständigkeit	131
d)	Dauer	132
e)	Handels-, Fabrikations- und andere nach kaufmännischer Art geführte Gewerbe	133

f)	Kein Erfordernis einer Gewinnabsicht	134
g)	Mindestumsatz	134
h)	Abgrenzungen	135
i)	Exkurs: Die Bedeutung des Begriffs des kaufmännischen Unternehmens für die Pflicht zum Handelsregistereintrag	136
2.	Die Wahl der Gesellschaftsform für die Führung eines kaufmännischen Unternehmens	136
a)	Darf eine einfache Gesellschaft ein kaufmännisches Unternehmen betreiben?	137
aa)	Das gesetzliche Verbot	137
bb)	Von Praxis und Lehre geduldeten Ausnahmen	138
b)	Eignung aller anderen Gesellschaftsformen zur Führung eines kaufmännischen Unternehmens	139
aa)	Handelsgesellschaften	140
bb)	Vereine	140
cc)	Genossenschaften	140
IV.	Die Verwendungsmöglichkeiten der verschiedenen Gesellschaftsformen unter dem Gesichtspunkt der Zweckverfolgung und des Betriebes eines kaufmännischen Unternehmens	141
1.	Wirtschaftliche Zweckverfolgung mittels eines kaufmännischen Unternehmens	141
2.	Wirtschaftliche Zweckverfolgung ohne kaufmännisches Unternehmen	142
3.	Nicht wirtschaftliche Zweckverfolgung ohne kaufmännisches Unternehmen	142
4.	Nicht wirtschaftliche Zweckverfolgung mit kaufmännischem Unternehmen	142
5.	Überblick	143
V.	Exkurs: Die Problematik der vom Gesetzgeber vorgenommenen Unterscheidungen	143
§ 5	<i>Unternehmen und Unternehmensrecht</i>	145
I.	Ansätze eines Unternehmensrechts im schweizerischen Recht	145
II.	Eine Unternehmensverfassung in der schweizerischen Rechtsordnung?	146
III.	Die Einheitsbehandlung des Unternehmens	148
1.	Das Problem	148
2.	Ansätze zu ganzheitlichen Lösungen	148
a)	Gesetzliche Regelung von Einzelfragen	148
b)	Die Möglichkeit einer obligatorischen, nicht aber einer umfassenden dinglichen Einheitsbehandlung	149
c)	Auswege in der Praxis	150
d)	Die Möglichkeit der Übertragung eines Vermögens nach Fusionsgesetz	152

e)	Exkurs 1: Das Unternehmen in der Zwangsvollstreckung.....	153
f)	Exkurs 2: Das Unternehmen im Erbrecht.....	153
IV.	Der Unternehmensbegriff im Dienste der Abgrenzung zwischen Zivilrecht und Handelsrecht	155
V.	Exkurs: Der Unternehmensbegriff in anderen Rechtsgebieten....	156
§ 6	<i>Das Handelsregister</i>	159
	Vorbemerkungen zur Rechtsentwicklung	159
I.	Rechtsgrundlagen	162
II.	Merkmale und Funktionen	163
	1. Die Publizitätsfunktion.....	163
	2. Weitere Funktionen des Handelsregisters	164
	a) Anknüpfungs- und Rechtsdurchsetzungsfunktion.....	164
	b) Identifikationsfunktion.....	164
	3. Öffentlichkeit des Handelsregisters.....	165
	4. Beglaubigungen und elektronischer Geschäftsverkehr.....	166
III.	Organisation und Verfahren	167
	1. Anlage des Handelsregisters	167
	2. Führung und Beaufsichtigung des Handelsregisters sowie Beschwerdeführung	168
	3. Prüfungspflicht des Handelsregisteramtes.....	169
	a) Anmeldungsprinzip.....	169
	b) Prüfung der Gesetzmässigkeit.....	170
	aa) Prüfung der formellen und registerrechtlichen Voraussetzungen.....	170
	bb) Prüfung der materiell-rechtlichen Voraussetzungen.....	171
	c) Zur Prüfung der Richtigkeit der gemachten Angaben	173
	d) Besondere Prüfungsaufgaben.....	174
	e) Exkurs: Verhinderung der Eintragung durch Massnahmen Dritter	175
	f) Vorgehen bei Organisationsmängeln	176
IV.	Der Handelsregistereintrag	176
V.	Wirkungen der Eintragung	179
	1. Die zu schützenden Interessen	179
	2. Deklaratorische und konstitutive Wirkung.....	180
	3. Heilende Wirkung	181
	4. Das Publizitätsprinzip	182
	5. Zur Frage des öffentlichen Glaubens des Handelsregisters	183
	6. Nebenwirkungen	184
	7. Beginn der Eintragungswirkungen.....	185
VI.	Die Löschung und ihre Wirkung	185

§ 7 <i>Die Firma</i>	189
Vorbemerkungen zur Rechtsentwicklung	189
I. Definition, Funktionen und Abgrenzungen	190
1. Definition	190
a) Die Firma als Name	191
b) Die Firma als Name eines Unternehmensträgers, einer Handelsgesellschaft bzw. einer Genossenschaft.....	191
c) Die Firma als im Handelsverkehr verwendeter Name.....	192
2. Abgrenzungen	193
a) Der Name von Vereinen und Stiftungen sowie von Körperschaften des öffentlichen Rechts.....	193
b) Die Geschäftsbezeichnung	194
c) Die Enseigne	194
d) Die Marke	194
e) Der Domain-Name	195
aa) Begriff und Vergabemodalitäten.....	195
bb) Schutz gegen die Verwendung von Domain- Namen.....	195
3. Funktionen	197
II. Bestandteile der Firma.....	197
1. Der Kern der Firma	197
2. Notwendige Zusätze	198
3. Freiwillige Zusätze	201
4. Exkurs: Die Unternehmens-Identifikationsnummer als Mittel zur eindeutigen Identifizierung der Unternehmen.....	202
III. Grundsätze der Firmenbildung	202
1. Firmenfreiheit oder Firmenstrenge?	202
a) Das Problem	202
b) Lösungsmöglichkeiten	203
c) Die Umsetzung in der Schweiz	203
d) Übersicht über die Schranken der Firmenbildung.....	204
2. Der Schutz öffentlicher Interessen	204
a) Überblick.....	204
b) Das Täuschungsverbot	205
c) Das Wahrheits- und das Klarheitsgebot	207
d) Weitere öffentliche Interessen.....	207
aa) Nationale, territoriale und regionale Bezeichnungen.....	207
bb) Spezialgesetzliche Schranken	208
cc) Firmensprache und -schreibweise.....	209
dd) Firmengebrauchspflicht und Verwendung von Kurzbezeichnungen.....	210
3. Der Schutz privater Interessen	211
a) Das Ausschliesslichkeitsrecht bisheriger Firmen- inhaber.....	211
aa) Funktion.....	211

bb)	Deutliche Unterscheidbarkeit.....	211
cc)	Verbot identischer Firmen	212
dd)	Der geografische Schutzmfang	213
b)	Massstäbe für den gerichtlichen Ermessensentscheid ...	214
c)	Beispiele und Hinweis auf Entwicklungstendenzen.....	216
d)	Praktische Hinweise.....	219
IV.	Schutz der Firma	220
1.	Schutzbehelfe im Firmenrecht.....	220
2.	Schutzbehelfe ausserhalb des Firmenrechts	221
§ 8	<i>Buchführung, Rechnungslegung und ihre Publizität, nichtfinanzielle Berichterstattung</i>	225
I.	Buchführung und Rechnungslegung im Allgemeinen.....	227
1.	Rückblick auf die Rechtsentwicklung	227
2.	Zweck und Funktionen der Buchführung und Rechnungslegung	227
a)	Informations- und Schutzfunktion.....	228
b)	Hilfsmittel für die Leitung des Unternehmens	228
c)	Information für die am Unternehmen Beteiligten	229
d)	Schutz Aussenstehender.....	229
e)	Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kapitalanleger und der Allgemeinheit	231
3.	Adressaten der Pflicht zur Buchführung und Rechnungslegung	233
4.	Dokumente der Buchführung und Rechnungslegung.....	234
a)	Überblick.....	234
b)	Geschäftsbücher	234
c)	Geschäftsbericht.....	234
d)	Jahresrechnung.....	235
aa)	Bilanz	235
bb)	Erfolgsrechnung.....	237
cc)	Anhang	238
dd)	Geldflussrechnung	239
e)	Lagebericht.....	240
f)	Konzernrechnung	240
g)	Zwischenabschlüsse	241
II.	Formelle und materielle Buchführungsgrundsätze	242
III.	Formelle und materielle Rechnungslegungsgrundsätze.....	244
1.	Grundlagen der Rechnungslegung	244
a)	Überblick über die Regelung.....	244
b)	Prinzip des going concern bei der Bewertung	245
c)	Periodenabgrenzung	245
d)	Umrechnung von Fremdwährungen	245
e)	Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung	246
f)	Einschränkungen des Wahrheitsprinzips, stille Reserven.....	248

g)	Zeitliche Vorgaben.....	251
h)	Unterzeichnung und Aufbewahrung	251
i)	Keine allgemeine Offenlegungspflicht, Ausnahmen.....	252
2.	Die Jahresrechnung	252
3.	Besonderheiten für grössere Unternehmen.....	253
4.	Abschluss nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung	253
a)	Anwendungsbereich sowie Bedeutung privater und internationaler Regelwerke	253
b)	Swiss GAAP FER als nationaler Rechnungslegungsstandard	255
c)	Internationale Standards.....	256
d)	Weitere Anforderungen.....	259
5.	Konzernrechnung	259
a)	Anwendungsbereich der Konzernrechnungspflicht.....	259
b)	Möglichkeit der Übertragung der Konzernrechnungspflicht	261
c)	Befreiung von der Konzernrechnungspflicht.....	261
d)	Konzernrechnungspflicht nach anerkanntem Standard....	262
e)	Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse	262
f)	Informationsrechte im Konzern	263
IV.	Publizitätspflichten der Publikumsgesellschaften	263
1.	Abgrenzung.....	263
2.	Regelpublizität	263
3.	Anlassbezogene Publizität.....	265
4.	Publizität über nichtfinanzielle Belange, insb. Nachhaltigkeitsberichterstattung	266
5.	Übersicht zu den Berichterstattungspflichten.....	268
V.	Exkurs: Gesellschafterverzeichnisse	269
1.	Verzeichnisse der formell als Gesellschafter Berechtigten....	269
2.	Verzeichnisse der bedeutenden wirtschaftlich berechtigten Personen	270
§ 9	<i>Die Handlungsvollmachten</i>	271
I.	Übersicht	271
II.	Die Prokura	272
1.	Der gesetzliche Umfang der Vertretungsmacht.....	272
a)	Grundsätzlich umfassende Vertretungsmacht	272
b)	Die Schranken	273
2.	Die Möglichkeit gewillkürter Beschränkung der Vertretungsmacht	275
3.	Die Ausübung der Prokura	277
4.	Die Entstehung	277
5.	Die Beendigung	279
6.	Haftung für deliktisches Verhalten.....	279

III.	Die Handlungsvollmacht i.e.S.....	279
1.	Wesen und Arten.....	279
2.	Der gesetzliche Umfang der Vertretungsmacht.....	280
a)	Der Grundsatz	280
b)	Individualisierung der Vertretungsmacht	281
c)	Gesetzliche Ausnahmen	282
3.	Die Möglichkeit gewillkürter Beschränkung der Vertretungsmacht	283
4.	Die Ausübung der Handlungsvollmacht	283
5.	Entstehung und Beendigung.....	284
a)	Entstehung.....	284
b)	Beendigung	285
IV.	Exkurs: Geschäftsführende Gesellschafter, Verwaltungsratsmitglieder, Direktoren	285
1.	Geschäftsführende Gesellschafter und Mitglieder des Verwaltungsrats	285
2.	Direktoren	286
V.	Hinweise zur Praxis.....	287
1.	Die hierarchische Stellung von Prokuristen	287
2.	Die Praxis der Reduktion der Registereinträge bei Grossunternehmen.....	287
<i>§ 10</i>	<i>Zur Geschichte und Zukunft des schweizerischen Gesellschaftsrechts.....</i>	289
	Vorbemerkungen	289
I.	Geschichtliche Wurzeln	291
1.	Die Grundformen der römisch-rechtlichen Personenvereinigungen: <i>societas</i> und <i>universitas</i>	291
2.	Die gesellschaftlichen Grundformen des deutschen Rechts: Körperschaft und Gemeinschaft zur gesamten Hand.....	292
II.	Aus der Geschichte einzelner Gesellschaftsformen.....	293
1.	Die <i>commenda</i>	293
2.	Einige bedeutende Entwicklungsabschnitte in der Geschichte der AG	293
3.	Aus der neueren Genossenschaftsgeschichte	294
III.	Die Entwicklung bis zur Aktienrechtsreform 1968/1991	295
1.	Das aOR vom 14. Juni 1881.....	295
2.	Das OR vom 30. März 1911.....	296
3.	Der Bundesratsbeschluss vom 8. Juli 1919	297
4.	Die Revision des Gesellschaftsrechts vom 18. Dezember 1936	297
IV.	Die Reform des Aktienrechts 1968/1991	299
1.	Das Reformbedürfnis	299
2.	Die Reformarbeiten	299
3.	Würdigung	302
4.	Die Aufnahme des revidierten Rechts in der Praxis	302

5.	Exkurs: Nachbesserungen, insbesondere bei Gelegenheit der GmbH-Reform	303
6.	Die Bedeutung früheren Rechts sowie früherer Lehre und Praxis	304
V.	Die Gesetzgebung seit Abschluss der Aktienrechtsreform 1968/1991	304
1.	Der Ausgangspunkt: Der Bericht der Groupe de réflexion «Gesellschaftsrecht»	304
2.	Parlamentarische Vorstöße	306
3.	Revision des Anlagefondsgesetzes	307
4.	Erlass eines schweizerischen Börsengesetzes	307
5.	Kontrolle für grössere Unternehmenszusammenschlüsse	308
6.	Erleichterung von Umstrukturierungen	308
7.	Teil- und Totalrevision des Buchführungsrechts	309
8.	Revision des Stiftungsrechts	309
9.	Totalrevision des Rechts der GmbH	310
10.	Rechtsformübergreifende Neuordnung des Revisionsrechts	310
11.	Detailpflege im Handelsregister- und im Firmenrecht	312
12.	Detailpflege im Körperschaftsrecht	312
13.	Ablösung des Anlagefondsgesetzes durch das Kollektiv-anlagengesetz	312
14.	Transparenz der Saläre an der Unternehmensspitze von Publikumsgesellschaften	313
15.	«Say-on-Pay» der Aktionäre in Gesellschaften mit kotierten Aktien	313
16.	Umsetzung internationaler Empfehlungen zur Bekämpfung der Geldwäscherie und der Steuerhinterziehung	314
17.	Total revidiertes Rechnungslegungsrecht	316
18.	Einführung eines schweizerischen Trusts?	316
19.	Rechtliche Grundlagen für die Technik verteilter elektronischer Register	317
20.	Detailpflege im Stiftungsrecht	318
21.	Digitalisierung als Querschnittsmaterie	318
VI.	Die Aktienrechtsreform 2005/2020 insbesondere	318
1.	Gang der Reformarbeiten und Inkraftsetzung	320
2.	Grundentscheidungen	321
3.	Flexibilisierung der Grundkapitalbasis und verstärkter Vermögensschutz	323
4.	Stärkung der Stellung der Aktionäre	323
5.	Die Organe und ihr gegenseitiges Verhältnis	324
a)	Kompetenzverschiebungen weg vom Verwaltungsrat und hin zur Generalversammlung	324
b)	Überarbeitung und Modernisierung der Regeln für die Generalversammlung	324

c)	Vorschläge für den Verwaltungsrat.....	325
d)	Wenige Änderungen für die Revisionsstelle	325
6.	Aufgreifen gesellschaftspolitischer Themen	325
7.	Würdigung	326
8.	Nach der Reform ist vor der Reform.....	326
VII.	Einfluss des neueren Finanzmarktrechts auf das Gesellschaftsrecht.....	327
1.	Das Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG)	327
2.	Das Finanzdienstleistungs- und das Finanzinstitutsgesetz (FIDLEG und FINIG)	328
VIII.	Mögliche künftige Reformen	329
IX.	Tendenzen in der wirtschafts- und gesellschaftsrechtlichen Gesetzgebung der neueren Zeit	330
1.	Beschleunigter Wandel	331
2.	Rahmengesetzgebung und Selbstregulierung	332
a)	Die Tendenz zur Rahmengesetzgebung	332
b)	Vermehrte Selbstregulierung.....	333
3.	Rechtsformübergreifende Regelungen	334
4.	Entwicklung eines Sonderrechts für Publikums- gesellschaften	335
5.	«Huckepackverfahren» und «überrollende» Gesetzgebung	336
6.	EU-Kompatibilität und allgemeine Anpassung an internationale Standards	338
a)	Anpassung an das Recht der EU	338
b)	Beachtung ausländischer und internationaler Standards ...	340
7.	Corporate Governance als Richtschnur für Selbst- regulierung und Gesetzgebung	341
a)	Der Begriff und seine Aktualität	341
b)	Selbstregulierung für Publikumsgesellschaften.....	342
c)	Weitere Anstrengungen.....	346
d)	Gesetzgeberische Aktivitäten und öffentliche Diskussion.....	348
e)	Exkurs: Der «Sinn» (purpose) der Tätigkeit von Grossunternehmen.....	349
8.	Digitalisierung.....	349
9.	Zunehmende wirtschaftliche Betrachtungsweise im Gesellschaftsrecht	352
10.	Auswirkungen der «Gatekeeper-Gesetzgebung» auf das Gesellschaftsrecht	354
11.	Das Gesellschaftsrecht als Vehikel zur Umsetzung gesellschaftspolitischer Anliegen	355
a)	Kampf gegen übersetzte Saläre an der Spitze von Publikumsgesellschaften	356
b)	Geldwäscherie- und Korruptionsbekämpfung.....	356
c)	Geschlechterrichtwerte für die Leitungsorgane von Publikumsgesellschaften	357

d) Exkurs: Corporate Social Responsibility (CSR) und Environmental Social Governance (ESG): Soziale und ökologische Verantwortung von (Gross-)Unternehmen.....	359
e) ESG, CSR und Nachhaltigkeit als «Buzzwords» der letzten zwei Jahrzehnte	363
12. Ausbau der nichtfinanziellen Berichterstattung.....	364
13. Zunehmende Pönalisierung	364
X. Der künftige Stellenwert des Gesellschaftsrechts.....	366

Besonderer Teil

<i>§ 11 Vorbemerkungen.....</i>	369
I. Der Numerus clausus zulässiger Gesellschaftsformen im schweizerischen Recht	369
II. Zur Einstellung des Staates gegenüber der Gründung von Gesellschaften	373
1. Das System der freien Gesellschaftsbildung	373
2. Das System der Normativbestimmungen	374
3. Das Konzessionssystem	375
4. Das Octroisystem	375
5. Exkurs: Wechsel der Rechtsform	375
<i>§ 12 Die einfache Gesellschaft</i>	377
I. Die Zielsetzung des Gesetzgebers	378
II. Begriff und Merkmale	379
1. Die einfache Gesellschaft als personenbezogene Organisationsform	379
2. Die einfache Gesellschaft als Rechtsgemeinschaft.....	380
3. Die Zielsetzung der einfachen Gesellschaft und die Beschränkung in der Führung kaufmännischer Unternehmen....	383
4. Die Haftung für Gesellschaftsschulden	384
5. Die einfache Gesellschaft als Subsidiärform.....	385
III. Das Innenverhältnis	386
1. Die Beitragsleistungen	386
2. Der Anteil an Gewinn und Verlust.....	389
3. Die Gesellschaftsbeschlüsse.....	390
4. Die Geschäftsführung.....	391
5. Das Einsichtsrecht des von der Geschäftsführung ausgeschlossenen Gesellschafters	393
6. Die Treuepflicht des Gesellschafters.....	394
IV. Das Außenverhältnis	394
1. Die Vertretung der Gesellschaft bzw. der Gesellschafter.....	394
2. Die Haftung.....	396
3. Fehlen einer Firma und eines Sitzes.....	397

V.	Entstehung, Beendigung und Gesellschafterwechsel	398
1.	Die Entstehung	398
2.	Die Beendigung	400
3.	Der Gesellschafterwechsel	404
VI.	Zur praktischen Bedeutung	408
VII.	Rechtsfortentwicklung	411
 § 13 Die Kollektivgesellschaft		413
I.	Die Zielsetzung des Gesetzgebers	414
II.	Begriff und Merkmale	414
1.	Die Kollektivgesellschaft als personenbezogene Organisationsform	414
2.	Die Kollektivgesellschaft als nach aussen hin verselbständigte Gesamthandsgemeinschaft	415
3.	Die Verfolgung wirtschaftlicher Zwecke	418
4.	Die Führung eines kaufmännischen Unternehmens	418
5.	Die Haftung für Gesellschaftsschulden	419
III.	Das Innenverhältnis	421
1.	Die Rechtsgrundlagen	421
2.	Die Beitragsleistungen	421
3.	Der Anteil an Gewinn und Verlust	421
4.	Die Gesellschaftsbeschlüsse	422
5.	Die Geschäftsführung	422
6.	Das Einsichtsrecht des von der Geschäftsführung ausgeschlossenen Gesellschafters	423
7.	Die Treuepflicht der Kollektivgesellschafter	423
IV.	Das Außenverhältnis	424
1.	Die Verselbständigung der Gesamthandsgesellschaft nach aussen hin	424
2.	Die Vertretung der Gesellschaft	424
3.	Die Haftung	426
4.	Firma und Sitz	426
V.	Entstehung, Beendigung und Gesellschafterwechsel	427
1.	Die Entstehung	427
2.	Die Beendigung	430
3.	Der Gesellschafterwechsel	433
VI.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung	434
VII.	Rechtsfortentwicklung	435
 § 14 Die Kommanditgesellschaft		437
I.	Die Zielsetzung des Gesetzgebers	437
II.	Begriff und Merkmale	438
1.	Die Kommanditgesellschaft als Verbindung von zwei verschiedenartigen Gruppen von Gesellschaftern	438
2.	Die Kommanditgesellschaft als grundsätzlich personenbezogene Organisationsform	439

3.	Die Kommanditgesellschaft als nach aussen hin verselbständigte Gesamthandsgemeinschaft	440
4.	Die Verfolgung wirtschaftlicher Zwecke	441
5.	Die Führung eines kaufmännischen Unternehmens	441
6.	Die Haftung für Gesellschaftsschulden	441
III.	Das Innenverhältnis	442
1.	Die Rechtsgrundlagen	442
2.	Die beiden Arten von Gesellschaftern	443
3.	Die Stellung des Komplementärs	443
4.	Die Stellung des Kommanditärs	443
a)	Kommanditeinlage und Kommanditsumme	443
b)	Vermögensrechte	445
c)	Geschäftsführungsbefugnisse	447
d)	Widerspruchsrecht	447
e)	Informationsrechte	448
f)	Treuepflicht	448
IV.	Das Aussenverhältnis	448
V.	Entstehung, Beendigung und Gesellschafterwechsel	449
VI.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung	450
VII.	Rechtsfortentwicklung	451
<i>§ 15</i>	<i>Die stille Gesellschaft</i>	453
I.	Zum Fehlen einer gesetzlichen Regelung	453
II.	Begriff und Merkmale	454
1.	Die stille Gesellschaft als Gesellschaft	454
2.	Die stille Gesellschaft als einfache Gesellschaft	455
3.	Die stille Gesellschaft als reine Innengesellschaft	456
4.	Alleinige Verfügungsmacht des Hauptgesellschafters über die Vermögenswerte der Gesellschaft	457
5.	Die Zielsetzung der stillen Gesellschaft	457
6.	Die Haftung für Gesellschaftsschulden	458
III.	Das Innenverhältnis	458
1.	Die Beitragsleistungen	458
2.	Der Anteil an Gewinn und Verlust	458
3.	Die Gesellschaftsbeschlüsse	459
4.	Die Geschäftsführung	459
5.	Das Einsichtsrecht des stillen Gesellschafters	461
6.	Die Treuepflicht des Gesellschafters	461
IV.	Das Aussenverhältnis	461
1.	Das Handeln für die Gesellschaft	461
2.	Die Haftung	462
3.	Fehlen einer Firma; zum «Sitz» der stillen Gesellschaft	462
V.	Entstehung, Beendigung und Gesellschafterwechsel	462
1.	Die Entstehung	462
2.	Die Beendigung	463
3.	Der Gesellschafterwechsel	464

VI.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung	464
VII.	Rechtsfortentwicklung	465
 § 16 Die Aktiengesellschaft		467
Vorbemerkungen		467
I.	Die Zielsetzung des Gesetzgebers	471
II.	Begriff und Merkmale	474
1.	Die AG als kapitalbezogene Organisationsform	474
2.	Die AG als Körperschaft	475
a)	Rechtspersönlichkeit	475
b)	Körperschaftliche Struktur	475
c)	Die Zulässigkeit der Ein-Personen-AG	476
3.	Verfolgung wirtschaftlicher Zwecke, Gewinnstrebigkeit	477
4.	Die Führung eines kaufmännischen Unternehmens	478
5.	Die AG als Grundkapitalgesellschaft	478
a)	Zur Terminologie des Gesetzgebers	479
b)	Aktienkapital und Gesellschaftsvermögen	479
c)	Das Aktienkapital als Sperrquote und Sollbetrag	481
d)	Die Funktionen des Aktienkapitals	487
e)	Mindesthöhe und Ausgestaltung des Aktienkapitals; Aktienkapital in Fremdwährung	488
f)	Schutz der Kapitalaufbringung	489
aa)	Mindestkapital	490
bb)	Verbot der Stufengründung	490
cc)	Einzahlung auf ein Sperrkonto	490
dd)	Vollliberierung von Inhaberaktien	490
ee)	Vermögensschutz bei Sacheinlage- und (bisher) Sachübernahmegründungen	491
g)	Schutz der Kapitalerhaltung	494
aa)	Verbot der Einlagenrückgewähr	494
bb)	Schranken für den Erwerb eigener Aktien	496
cc)	Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und Massnahmen bei Vermögenszerfall	499
dd)	Pflicht zur vorsichtigen Bewertung, freiwillige und zwangsweise Bildung stiller Reserven	504
ee)	Verschärfte Vorschriften zur Revision und Rechnungslegung bei volkswirtschaftlich bedeutenden Gesellschaften und allgemein bei Publikumsgesellschaften	504
ff)	Vorschriften zur Kapitalherabsetzung	504
h)	Reservebildungsvorschriften	505
aa)	Allgemeines	505
bb)	Die Konkretisierung im geltenden Recht	505
i)	Das allfällige Partizipationskapital	507
j)	Exkurs: Infragestellung des Dogmas vom starren und unabänderlichen Grundkapital	507

6.	Die Zerlegung des Aktienkapitals in Teilsummen, Aktien.....	509
a)	Die Aktie als Teilsumme des Aktienkapitals;	
	Zeichnung und Liberierung.....	509
b)	Nennwert, Substanzwert, innerer Wert, Marktwert und «wirklicher» Wert	510
c)	Weitere Bedeutungen des Ausdrucks «Aktie»	512
d)	Exkurs: Infragestellung des Nennwerts.....	512
7.	Die Haftung für Gesellschaftsschulden	513
8.	Firma und Sitz	513
III.	Die Rechtsstellung des Aktionärs.....	515
1.	Allgemeine Charakterisierung der Mitgliedschaft.....	515
a)	Kapitalbezogenheit und Anonymität.....	515
b)	Das Gleichbehandlungsgebot.....	516
c)	Das Gebot der schonenden Rechtsausübung und das Sachlichkeitgebot	520
2.	Die Pflichten des Aktionärs.....	522
a)	Die Liberierungspflicht	522
b)	Fehlen weiterer Aktionärspflichten im klassischen Aktienrecht.....	522
c)	Kapitalmarktrechtliche Aktionärspflichten	523
aa)	Pflicht zur Offenlegung von Beteiligungen	524
bb)	Pflicht zu einem öffentlichen Kaufangebot.....	525
d)	Meldepflichten zur Bekämpfung der Geldwäscherei und zur Verbesserung der Steuertransparenz	528
e)	Stimmepflicht für institutionelle Investoren	529
3.	Die Rechte des Aktionärs.....	530
a)	Vermögensmässige Rechte	531
aa)	Übersicht.....	531
bb)	Das Recht auf Dividende, Rückzahlungen der gesetzlichen Kapitalreserve als Alternative	531
cc)	Das Recht auf Bauzinsen	536
dd)	Das Recht auf Benutzung der gesellschaftlichen Anlagen.....	537
ee)	Das Recht auf den Liquidationsüberschuss.....	537
b)	Nicht vermögensmässige Rechte.....	538
c)	Mitwirkungsrechte insbesondere	538
d)	Schutzrechte insbesondere	540
aa)	Informationsrechte	540
bb)	Einberufungs- und Traktandierungsrechte	547
cc)	Die Anfechtbarkeit und Nichtigkeit von Generalversammlungsbeschlüssen.....	547
dd)	Die Verantwortlichkeitsklage	552
ee)	Die Auflösungsklage.....	552
ff)	Die Rückerstattungsklage	554
gg)	Schutzrechte im weiteren Sinn.....	555
hh)	Exkurs: Statutarische Schiedsklauseln.....	556

e)	Rechte auf Beibehaltung der Beteiligungsquote	557
aa)	Grundsätzliches und Problematik	557
bb)	Das Bezugsrecht	557
cc)	Das Vorwegzeichnungsrecht.....	560
dd)	Kein Recht auf Beibehaltung der Höhe des Aktienkapitals.....	561
f)	Schuldvertragliche Beziehungen zwischen Aktionären und ihrer Gesellschaft; Selbst- und Doppelkontrahieren.....	561
4.	Schranken der Kapitalherrschaft und des Mehrheits- prinzips bei der AG	563
a)	Minderheitenrechte	564
b)	Unentziehbare und unverzichtbare Rechte	567
c)	Möglichkeiten der Abweichung von der Zumessung der Rechte nach der Kapital- beteiligung.....	570
aa)	Vorzugsaktien	570
bb)	Stimmrechtsaktien	571
cc)	Stimmrechtsbeschränkungen	572
5.	Die Verbriefung der Rechte des Aktionärs.....	573
a)	Das Recht auf Verurkundung.....	573
b)	Die Verurkundung in einem Wertpapier	573
c)	Die Tendenz zur Entmaterialisierung.....	575
6.	Erwerb, Übertragung und Verlust der Mitgliedschaft	577
a)	Der Erwerb der Mitgliedschaft.....	577
b)	Die Übertragung der Mitgliedschaft.....	578
aa)	Grundsätzliches.....	578
bb)	Inhaberaktien	578
cc)	Gewöhnliche Namenaktien.....	579
dd)	Vinkulierte Namenaktien	580
ee)	Rektaktien	584
ff)	Unverbriefte Aktienrechte	585
gg)	Übertragung von Bucheffekten und Wertrechten.....	585
hh)	Übertragung von Registerwertrechten	586
c)	Ausschluss und Austritt von Aktionären.....	586
aa)	Ausschluss nach klassischem Aktienrecht	586
bb)	Ausschluss und Austritt nach Spezialgesetzen.....	587
7.	Genussscheine, Partizipationscheine, Obligationenanleihen	588
a)	Genussscheine	588
b)	Partizipationscheine.....	588
c)	Obligationenanleihen und ihre Sonderarten	591
IV.	Die Organisation der AG.....	593
1.	Die gesetzlich vorgeschriebenen Organe und ihr Verhältnis zueinander	593

2.	Die Generalversammlung (OR 698 ff.).....	594
a)	Die Generalversammlung als «oberstes» Organ	595
b)	Vorbereitung und Durchführung der Generalversammlung	596
c)	Die Beschlussfassung.....	602
d)	Unzulässigkeit von Delegiertenversammlungen	606
e)	Die Rolle von Stimmrechtsberatern	607
f)	Die Ausübung des Stimmrechts durch Stellvertreter, besonders durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter	609
g)	Genehmigungskompetenzen und Konsultativabstimmungen.....	612
h)	Generalversammlungskompetenzen zur Bestimmung von Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften	613
3.	Der Verwaltungsrat (OR 707 ff.)	617
a)	Die Aufgaben des Verwaltungsrats nach dispositivem Gesetzesrecht	618
aa)	Geschäftsführungs- und Vertretungsorgan	618
bb)	Kompetenzvermutung zugunsten des Verwaltungsrats	619
cc)	Ermessen in der Ausübung der Kompetenzen	619
b)	Zusammensetzung und Grösse.....	619
c)	Möglichkeiten der Organisation der aktienrechtlichen Exekutive.....	621
aa)	Die dispositiv gesetzliche Ordnung.....	621
bb)	Flexibilität des schweizerischen Rechts.....	621
cc)	Verwaltungsratsausschüsse insbesondere	622
d)	Undelegierbare und unentziehbare Kernkompetenzen des Verwaltungsrats	624
aa)	Grundlagen	624
bb)	Oberleitung und Festlegung der Strategie (OR 716a I Ziff. 1).....	625
cc)	Festlegung der Organisation (OR 716a I Ziff. 2).....	626
dd)	Planung, insbesondere Finanzplanung (Ziff. 3)	626
ee)	Ausgestaltung des Rechnungswesens und der Finanzkontrolle (OR 716a I Ziff. 3).....	627
ff)	Oberaufsicht (OR 716a I Ziff. 5)	627
gg)	Grundlegende personelle Entscheide (OR 716a I Ziff. 4 und OR 721).....	628
hh)	Berichterstattung an die Aktionäre (OR 716a I Ziff. 6).....	628
ii)	Vertretung (OR 721).....	628
jj)	Benachrichtigung des Gerichts bei Überschuldung (OR 716a I Ziff. 7).....	629

kk) Erstellung des Vergütungsberichts (OR 716a I Ziff. 8).....	629
ll) Unübertragbare Pflicht nach dem FinfraG	629
mm) Unübertragbare Pflichten nach dem FusG	630
nn) Würdigung	630
e) Formelle Anforderungen an die Kompetenz-delegation und ihre Auswirkung	631
f) Exkurs: Zur Bedeutung von Reglementen, insbesondere des Organisationsreglements	631
g) Organisation und Beschlussfassung des Verwaltungsrats	633
h) Rechtsstellung der Mitglieder des Verwaltungsrats und Anforderungen an dieselben.....	636
4. Die Revisionsstelle (OR 727 ff.)	643
a) Grundlagen.....	643
aa) Das Konzept der gesetzlichen Ordnung.....	643
bb) Erfordernis eines besonderen Kontrollorgans	644
cc) Zweiteilung in ordentliche und eingeschränkte Revision	644
b) Bestellung, Amtsdauer und Beendigung	646
c) Fachliche Voraussetzungen.....	647
d) Anforderungen an die Unabhängigkeit und allgemeine Verhaltenspflichten.....	648
e) Aufgaben (Übersicht).....	650
f) Prüfungspflichten	650
aa) Allgemeines	650
bb) Ordentliche Revision	651
cc) Eingeschränkte Revision.....	652
g) Berichterstattungs- und Auskunftspflichten	652
aa) Allgemeines	652
bb) Ordentliche Revision	653
cc) Eingeschränkte Revision.....	654
h) Subsidiäre Erfüllung von Geschäftsführungs-aufgaben	654
aa) Grundsatz	654
bb) Einberufung der Generalversammlung	655
cc) Benachrichtigung des Gerichts bei Überschuldung	655
i) Erweiterung der Aufgaben der Revisionsstelle	655
j) Ausserordentliche Prüfungen	656
k) Prüfung der Konzernrechnung	656
l) Die Bedeutung von Revision und Revisionsstelle für Generalversammlungsbeschlüsse	656
m) Verantwortlichkeit der Revisionsstelle.....	657
n) Das Revisionsaufsichtsgesetz (RAG).....	657
o) Anwendbarkeit der aktienrechtlichen Vorschriften auf andere Rechtsformen.....	658

p) Spezialgesetzliche Vorschriften	659
q) Exkurs: Weitere Kontrollinstrumente.....	659
r) Übersicht über die Regelung der Revision	662
5. Fehlen eines besonderen Aufsichtsorgans.....	663
6. Organisationsmängel.....	664
V. Aktienrechtliche Verantwortlichkeit	666
1. Anwendungsbereich.....	667
2. Allgemeine Voraussetzungen der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit der Exekutivorgane (OR 754)	668
a) Aktivlegitimation	668
aa) Aktivlegitimation der Gesellschaft	668
bb) Aktivlegitimation der Aktionäre und Gläubiger ...	669
b) Passivlegitimation	673
c) Schaden	674
d) Pflichtverletzung	675
e) Verschulden	679
f) Kausalität	680
g) Keine Einreden und Einwendungen	681
h) Prozessuales	683
i) Praktische Relevanz des Verantwortlichkeitsrechts	684
3. Verantwortlichkeit der Revisionsstelle.....	685
a) Aktiv- und Passivlegitimation.....	685
b) Pflichtverletzungen	685
4. Mehrere Verantwortliche	686
5. Weitere Fälle der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit.....	688
a) Prospekthaftung	688
b) Gründungshaftung.....	688
6. Verhältnis zu anderen Klagen	688
7. Exkurs: Haftung für Steuern und Sozialabgaben.....	689
VI. Gründung, Beendigung und Kapitalveränderung	690
1. Die Gründung	690
a) Übersicht	690
b) Das Vorbereitungsstadium	690
c) Das Errichtungsstadium	691
d) Das Entstehungsstadium	692
e) Qualifizierte Gründungen insbesondere	693
f) Rechtshandlungen für die werdende Gesellschaft.....	694
2. Die Beendigung	695
a) Die Auflösung der AG	695
b) Liquidation und Beendigung	696
c) Die Beendigung ohne Liquidation	698
3. Kapitalveränderungen	699
a) Die Erhöhung des Aktienkapitals	699
aa) Übersicht	699
bb) Die ordentliche Kapitalerhöhung	699
cc) Die bedingte Kapitalerhöhung	700
dd) Das Kapitalband.....	701

ee)	Keine Regelung des sog. Festübernahmeverfahrens	704
ff)	Schutz der bisherigen Aktionäre und allgemein der Aktienzeichner	704
b)	Die Herabsetzung des Aktienkapitals.....	705
aa)	Gründe und Arten	705
bb)	Vorgehen.....	708
cc)	Gläubigerschutz	708
VII.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung	709
1.	Die starke Verbreitung der AG und ihre Gründe.....	709
2.	Die Eignung der AG für Grossgesellschaften	710
3.	Die Eignung der AG für kleine und mittlere Gesellschaften	711
4.	Exkurs: Die Anwalts-AG	715
5.	Beispiele weiterer Verwendungsarten	718
<i>§ 17 Die Kommanditaktiengesellschaft</i>	719	
I.	Die Zielsetzung des Gesetzgebers	720
II.	Begriff und Merkmale	721
1.	Die KmAG als teils kapitalbezogene, teils personenbezogene Organisationsform.....	721
2.	Die KmAG als Körperschaft	721
3.	Die regelmässige Verfolgung wirtschaftlicher Ziele	721
4.	Die Führung eines kaufmännischen Unternehmens	721
5.	Die KmAG als Grundkapitalgesellschaft	721
6.	Die Zerlegung des Aktienkapitals in Teilsummen, Aktien	722
7.	Die Haftung für Gesellschaftsschulden	722
8.	Firma und Sitz.....	722
III.	Die Rechtsstellung der Gesellschafter	723
1.	Die beiden Arten von Aktionären	723
2.	Die gewöhnlichen Aktionäre	723
3.	Die unbeschränkt haftenden Aktionäre	723
IV.	Zur Organisation der KmAG	724
1.	Die gesetzlich vorgeschriebenen Organe	724
2.	Die Generalversammlung und die Verwaltung	724
3.	Die Aufsichtsstelle	725
V.	Gründung und Beendigung	726
VI.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung	726
<i>§ 18 Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung</i>	729	
I.	Die Zielsetzungen des Gesetzgebers	730
1.	Die GmbH als personenbezogene Kapitalgesellschaft	730
2.	Zu Terminologie und Gesetzgebungstechnik	733
II.	Begriff und Merkmale	734
1.	Die GmbH als teils kapitalbezogene, teils personenbezogene Mischform.....	735

Inhaltsverzeichnis

2.	Die GmbH als Körperschaft	736
3.	Die wirtschaftliche Zielsetzung	736
4.	Die Führung eines kaufmännischen Unternehmens	737
5.	Die GmbH als Grundkapitalgesellschaft	737
6.	Die Beteiligung der Gesellschafter am Stammkapital	740
7.	Die Haftung für Gesellschaftsschulden	740
8.	Firma und Sitz	741
9.	Keine GmbH & Co. KG nach schweizerischem Recht	741
III.	Die Rechtsstellung des Gesellschafters	741
1.	Allgemeine Charakterisierung der Mitgliedschaft	741
2.	Die Pflichten des Gesellschafters	743
a)	Liberierungspflicht	743
b)	Treuepflicht	743
c)	Allfällige Nebenleistungspflichten	743
d)	Allfällige Nachschusspflicht	744
3.	Die Rechte des Gesellschafters	746
a)	Vermögensmässige Rechte	746
b)	Nicht vermögensmässige Rechte	746
c)	Bezugsrecht	748
4.	Die Verbriefung der Rechte des Gesellschafters	748
5.	Erwerb, Übertragung und Verlust der Mitgliedschaft	748
a)	Originärer Erwerb	748
b)	Derivativer Erwerb	749
c)	Ausschluss und Austritt	750
d)	Anteilbuch; Publizität der Mitgliedschaft	751
IV.	Zur Organisation der GmbH	752
1.	Die gesetzlich vorgesehenen Organe	752
2.	Die Gesellschafterversammlung	752
3.	Das Geschäftsführungsorgan	754
4.	Die Revisionsstelle	756
5.	Organisationsmängel	757
V.	Gründung, Beendigung und Kapitalveränderung	757
1.	Die Gründung	757
2.	Die Beendigung	758
3.	Die Kapitalveränderung	759
VI.	Weitergeltung früheren Rechts	760
VII.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung	760
VIII.	Rechtsfortentwicklung	761
<i>§ 19</i>	<i>Die Genossenschaft</i>	763
I.	Die Zielsetzung des Gesetzgebers	764
II.	Begriff und Merkmale	765
1.	Die Genossenschaft als personenbezogene Organisationsform	766
2.	Die Genossenschaft als Körperschaft	767

3.	Die hauptsächliche Verfolgung wirtschaftlicher Zwecke der Mitglieder	767
4.	Die Möglichkeit der Führung eines kaufmännischen Unternehmens	769
5.	Das Prinzip der offenen Tür	770
6.	Zur Bedeutung des Grundkapitals bei der Genossenschaft	771
7.	Die Haftung für Gesellschaftsschulden	773
8.	Firma und Sitz	773
9.	Erfordernis von sieben Mitgliedern	774
10.	Exkurs: Atypische Genossenschaften	775
	a) Gesetzlich vorgesehene Typabweichungen	775
	b) Entwicklungen in der Praxis	775
III.	Die Rechtsstellung des Genossenschafters	776
1.	Allgemeine Charakterisierung der Mitgliedschaft	776
2.	Die Pflichten des Genossenschafters	779
3.	Die Rechte des Genossenschafters	780
	a) Vermögensmässige Rechte	780
	b) Nicht vermögensmässige Rechte	782
4.	Genossenschafterverzeichnis und Verbriefung der Rechte des Genossenschafters	783
5.	Erwerb, Übertragung und Verlust der Mitgliedschaft	784
IV.	Zur Organisation der Genossenschaft	787
1.	Die gesetzlich vorgeschriebenen Organe	787
2.	Die Generalversammlung und ihre Surrogate (OR 879 ff.)	787
3.	Die Verwaltung (OR 894 ff.)	789
4.	Die Revisionsstelle	790
V.	Gründung, Beendigung und Kapitalveränderung	791
1.	Die Gründung	791
2.	Die Beendigung	792
3.	Die Kapitalveränderung	792
4.	Organisationsmängel	792
VI.	Besondere Regeln für einzelne Genossenschaftsarten	793
1.	Genossenschaftsverbände	793
2.	Kreditgenossenschaften	794
3.	Versicherungsgenossenschaften	795
4.	Genossenschaften mit Beteiligung von Körperschaften des öffentlichen Rechts	795
5.	Trägerinnen von Vorsorgeeinrichtungen	796
VII.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung	796
VIII.	Rechtsfortentwicklung	798
<i>§ 20</i>	<i>Der Verein</i>	801
I.	Die Zielsetzung des Gesetzgebers	802
II.	Begriff und Merkmale	803
	1. Der Verein als personenbezogene Organisationsform	803

Inhaltsverzeichnis

2.	Der Verein als Körperschaft.....	803
3.	Die Verfolgung nichtwirtschaftlicher Zwecke	803
4.	Die Möglichkeit, ein nach kaufmännischer Art geführtes Unternehmen zu betreiben.....	804
5.	Unzulässigkeit der Kombination von Verfolgung wirtschaftlicher Zwecke und Betrieb eines kaufmännischen Unternehmens	805
6.	Die Haftung für Vereinsschulden.....	806
7.	Fehlen einer Firma; zum Sitz des Vereins.....	806
8.	Die weitgehend dispositiv Natur des Vereinsrechts	807
III.	Die Rechtsstellung des Vereinsmitglieds	808
1.	Allgemeine Charakterisierung der Mitgliedschaft.....	808
2.	Die Pflichten des Vereinsmitglieds	808
3.	Die Rechte des Vereinsmitglieds	809
a)	Vermögensmässige Rechte	809
b)	Nicht vermögensmässige Rechte	809
4.	Erwerb, Übertragung und Verlust der Mitgliedschaft	812
IV.	Zur Organisation des Vereins.....	814
1.	Die gesetzlich vorgeschriebenen Organe	814
2.	Die Vereinsversammlung (ZGB 64 ff.).....	815
3.	Der Vorstand (ZGB 69).....	816
4.	Die Revisionsstelle.....	817
5.	Exkurs: Vereine mit Sektionen.....	818
V.	Gründung und Beendigung	818
1.	Die Gründung.....	818
2.	Die Beendigung.....	819
VI.	Zur praktischen Bedeutung	820
VII.	Rechtsfortentwicklung.....	822
<i>§ 21</i>	<i>Die privatrechtlichen Körperschaften des kantonalen Rechts.....</i>	823
I.	Der gesetzliche Vorbehalt zugunsten des kantonalen Körperschaftsrechts und seine Rechtfertigung	824
1.	Die Vorbehalte von ZGB 59 zugunsten des kantonalen Rechts.....	824
2.	Sinn und Rechtfertigung des Vorbehalts von ZGB 59 III.....	825
II.	Der Anwendungsbereich von ZGB 59 III	825
1.	Merkmale privatrechtlicher kantonaler Körperschaften	825
2.	Die Abgrenzung von den Gesellschaften des OR.....	826
III.	Das anwendbare Recht	827
IV.	Zur rechtlichen Ausgestaltung.....	828
V.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung	829

§ 22 <i>Gesellschaftsrechtliche Formen der kollektiven Kapitalanlage</i>	831
I. Grundlagen	832
1. Die Idee der kollektiven Kapitalanlage	832
2. Die Rechtsentwicklung in der Schweiz.....	833
a) Einführung und Weiterentwicklung einer Regelung für kollektive Kapitalanlagen	833
b) Änderungen seit Inkrafttreten von FIDLEG und FINIG	834
3. Die Gesetzgebungstechnik	835
4. Die Schutzzwecke des KAG	837
5. Die Formen kollektiver Kapitalanlagen	838
a) Vertrags- oder gesellschaftsrechtliche Basis; Numerus clausus.....	838
b) Offene oder geschlossene Konstruktion.....	839
6. Geltungsbereich und Ausnahmen.....	839
a) Geltungsbereich	839
b) Ausnahmen vom Geltungsbereich.....	841
c) Übersicht	843
II. Offene kollektive Kapitalanlagen.....	844
1. Gemeinsame Bestimmungen.....	844
a) Zulässige Arten der kollektiven Kapitalanlage und Anlagevorschriften	844
b) Internes Rechtsverhältnis	846
c) Bewilligungs- und Genehmigungspflichten.....	847
d) Aufsicht.....	847
e) Verhaltensregeln	847
f) Organe und Beauftragte	850
g) Transparenz, Rechnungslegung und Bewertung	850
h) Recht auf Ausscheiden	851
i) Recht auf Ertrag und Beteiligung	852
j) Änderungen und Auflösung	852
2. Vertraglicher Anlagefonds	853
a) Vorbemerkung	853
b) Fondsvertrag.....	853
c) Fondsleitung und Depotbank	855
3. Investmentgesellschaft mit variablem Kapital (SICAV).....	856
a) Vorbemerkung	856
b) Struktur und Organe	857
III. Geschlossene kollektive Kapitalanlagen	858
1. Gemeinsame Bestimmungen.....	858
a) Vorbemerkung	858
b) Internes Rechtsverhältnis	859
c) Bewilligungs- und Genehmigungspflichten.....	859
d) Aufsicht.....	859
e) Verhaltensregeln	859
2. Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen.....	860
3. Investmentgesellschaft mit festem Kapital (SICAF).....	861

IV.	Ausländische kollektive Kapitalanlagen	862
V.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung	863
VI.	Rechtsfortbildung	863
§ 23	<i>Die Unternehmensstiftung als Organisationsform mit gesellschaftsähnlicher Funktion</i>	865
	Vorbemerkung.....	865
I.	Begriff, Arten und Merkmale der Stiftung	867
II.	Begriff, Merkmale und Problematik der Unternehmensstiftung.....	870
	1. Begriff und Merkmale.....	870
	2. Zur früheren Kritik an Unternehmensstiftungen	871
	3. Die Entwicklung der rechtlichen Beurteilung	873
III.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung	874
IV.	Rechtsfortentwicklung.....	875
§ 24	<i>Die Behandlung von gegliederten und verbundenen Unternehmen: Zweigniederlassung, Konzern und Holdinggesellschaft</i>	877
I.	Allgemeines.....	878
II.	Gegliederte Unternehmen: die Zweigniederlassung.....	879
	1. Der Begriff	879
	2. Die Zweigniederlassung einer schweizerischen Rechtseinheit.....	880
	3. Die schweizerische Zweigniederlassung einer ausländischen Rechtseinheit.....	883
III.	Verbundene Unternehmen: Konzern und Holdinggesellschaft ...	884
	1. Die Konzernrealität und ihre Problematik.....	884
	2. Die Erfassung des Konzerns in Gesetzesrecht und Rechtspraxis	885
	3. Der Konzernbegriff – Paradigmenwechsel vom Leitungs- zum Kontrollprinzip?	887
	4. Das sogenannte Konzernparadox und die Verantwortlichkeit der Organe	889
	5. Die Haftung im Konzern	893
	6. Rechnungslegung im Konzern	897
	7. Konzernfinanzierung, insbesondere Cash Pooling	897
	a) Überblick über die Möglichkeiten der Konzernfinanzierung	897
	b) Risiken der Konzernfinanzierung.....	898
	aa) Downstream-Finanzierungen	898
	bb) Upstream- und Crossstream-Finanzierungen	899
	c) Einheitliche Bewirtschaftung der Liquidität durch Cash Pooling	899
	8. Die Berücksichtigung wechselseitiger Beteiligungen	902
	9. Die Holdinggesellschaft als Instrument der Konzernbildung	902
	10. Die private Rechtsgestaltung.....	903
	11. Rechtsfortentwicklung	905

§ 25 Umstrukturierungen.....	909
I. Problematik, Rechtsentwicklung und betroffene Interessen.....	911
1. Der Bedarf nach Strukturangepassungen	911
2. Das frühere schweizerische Recht.....	912
3. Das Fusionsgesetz vom 3. Oktober 2003	912
4. Interessenabwägungen	914
II. Die Fusion	916
1. Der Begriff	916
2. Arten der Fusion und fusionsähnliche Tatbestände	917
3. Die spezialgesetzliche Ordnung	920
a) Grundlagen.....	920
b) Zulässige und unzulässige Fusionen	920
c) Der Ablauf der Fusion.....	920
d) Schutz der Betroffenen.....	922
e) Ausnahmen vom Grundsatz der Mitgliedschaftskontinuität.....	924
f) Sonderfälle, insbesondere Erleichterungen	925
4. Wirtschaftliche Aspekte der Fusion	926
III. Die Spaltung.....	927
1. Der Begriff	927
2. Arten	927
3. Die spezialgesetzliche Ordnung	928
4. Exkurs: Die Vermögensübertragung	930
5. Wirtschaftliche Aspekte der Spaltung und der Vermögensübertragung	933
IV. Der Rechtsformwechsel (die Umwandlung)	934
1. Begriff, Funktion und Problematik	934
2. Die spezialgesetzliche Ordnung	935
3. Wirtschaftliche Aspekte des Rechtsformwechsels	937
V. Fusion, Umwandlung und Vermögensübertragung unter Beteiligung von Instituten des öffentlichen Rechts	938
VI. Übersicht über die zulässigen Umstrukturierungen.....	939
1. Zulässige Fusionen.....	939
2. Zulässige Spaltungen.....	940
3. Zulässige Vermögensübertragungen	940
4. Zulässige Umwandlungen	941
§ 26 Exkurs: Der Einzelkaufmann	943
I. Grundzüge der rechtlichen Ordnung	943
II. Zur wirtschaftlichen Bedeutung	947
Anhänge	951
Sachregister	953